

DAS THEMA: Eine Woche "Local Hero"



Gregor Merten rollt den „Engel der Kulturen“ durch Marl, von Gotteshaus zu Gotteshaus.

—FOTO: JÜRGEN WOLTER

# Ein Engel rollt für Völkerverständigung

Karawane zieht durch die Nacht von Gebetshaus zu Gebetshaus

VON JÜRGEN WOLTER

**MARL.** Ein Rad rollt durch Marl: Zum Auftakt der „Local Heroes Woche“, bei der seit dem Wochenende Marl im Zentrum der Aktionen der Kulturhauptstadt 2010 steht, machte der „Engel der Kulturen“ Station an zahlreichen Gotteshäusern.

Im Rahmen einer Nacht der offenen Gebetshäuser rollten die beiden Künstler Carmen Dietrich und Gregor Merten ihre Edelstahlskulptur zu Kirchen und Moscheen in Marl.

Auf ihrem Weg schlossen sich ihnen zahlreiche Gemeindemitglieder und interessierte Besucher an. In allen Gemeinden am Weg verweilte der Zug kurz, um gemeinsam zu beten oder

ein kulturelles Kurzprogramm zu verfolgen.

Der „Engel der Kulturen“ ist ein Edelstahlrad von etwa 1,50 Meter Durchmesser. An der Innenseite haben Carmen Dietrich und Gregor Merten, die in einer Atelieregemeinschaft zusammen arbeiten, die drei Symbole der großen abrahamitischen Religionsgemeinschaften Judentum, Christentum und Islam eingearbeitet: Stern, Kreuz und Halbmond. „Wir wollten ein Bild schaffen, das die Bereitschaft des friedlichen Miteinanders der Religionen und Kulturen symbolisiert“, so die beiden Künstler.

Das Verblüffende an diesem Werk ist: Füllt man den Innenraum aus, beispielsweise mit Sand, so entsteht das Bild eines Engels, ein Effekt, den die Künstler ursprünglich gar nicht geplant hatten.

„Der Engel als Gottesbote und Glückssymbol verbindet die Völker und die Religionsgemeinschaften“, so Pfarrerin Ursula August bei der Begrüßung der Gäste an der ersten Station, der Lutherkirche in Hamm.

Von dort zog die Karawane weiter zur St. Barbara Kirche, wo Pastor Ulrich Müller und Pastoralreferent Wilhelm Heek mit den Besuchern das

## Eine Intarsie in Beton gegossen

Gebet der Vereinten Nationen sprachen. In der Fatih-Moschee hörten die Besucher einen Ilahi-Gesang und erfuhren Wissenswertes über die Gründung und den Bau der Moschee. Mit Orgelmusik begrüßte die Pauluskirche die Gäste. Weitere Stationen des

nächtlichen Weges waren St. Josef, die Friedenskirche, die Kuba-, die El-Khodr- und die Yunus-Emre-Moschee, St. Michael und schließlich die Brasserter Dreifaltigkeitskirche.

Hier legten die beiden Künstler gegen Mitternacht zum Abschluss des Rundweges eine dauerhafte Intarsie an der Kreuzung Brassertstraße/Martin-Luther Straße. Dort ist der in Beton gegossene „Engel der Kulturen“ auch in Zukunft zu sehen.

Der Engel geht schon bald wieder auf Wanderschaft: Vom 3. bis zum 31. Mai zieht eine Abrahamskarawane, der sich auch Vertreter aus Marl anschließen werden, von Essen zu den weiteren Kulturhauptstädten 2010: Pécs in Ungarn und Istanbul. Zahlreiche weitere Städte des osteuropäischen Raums werden dann als Stationen berührt.



Der „Engel der Kulturen“ macht Station in der Fatih Moschee.

—FOTO: JÜRGEN WOLTER